

Schau'n wir mal!

Gastkommentar des neuen BZÄK-Präsidenten Dr. Peter Engel

Im Herbst 2008 wählte die Bundesversammlung Dr. Peter Engel zum Präsidenten der Bundeszahnärztekammer. In einem Gastkommentar wendet sich der neue Präsident direkt an seine Kolleginnen und Kollegen in Bayern und skizziert sein Vorgehen zur geplanten GOZneu.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, unter den aktuell frisch ins Amt gerückten Präsidenten gibt es einige, die haben es von den Aufgaben her noch etwas schwerer als ich. Was uns eint, ist der Glaube an und die Hoffnung auf einen grundlegenden Wandel in unseren Wirkungsbereichen. Während aber mein transatlantischer Leidensgenosse „lediglich“ die globale Konjunktur und Wirtschaft ankurbeln soll, wird von mir erwartet, Einsicht in ideologisch verbohrteten Politikerköpfen zu wecken. Das ist nahezu ein Ding der Unmöglichkeit, vielleicht auch ein Unding der Möglichkeiten.

Bei der verantwortungsvollen Wahrnehmung der Interessen unseres Berufsstandes komme ich an dieser Sisyphos-Arbeit aber letztlich nicht vorbei. Dringend erforderlich wäre eine solche Einsicht vorrangig im Fall der GOZneu. Daneben lauern aber latent weitere Bedrohungen, wie etwa der erklärte Kampf von Frau Ministerin Schmidt gegen die ärztliche Freiberuflichkeit oder die nicht einmal notdürftig kaschierten Versuche, die beiden antagonistischen Pole GKV und PKV endgültig zu einer neuen ideologischen Einheit zu verschmelzen.

GOZ: eine Frage der Statistik

Wir haben uns vor dem Hintergrund dieses Mene-tekels gegen den Entwurf der GOZneu, unterstützt durch den gemeinsamen Ablehnungsbeschluss auf der außerordentlichen Bundesversammlung der BZÄK, bei den Anhörungen im Bundesgesundheitsministerium (BMG) und im Wirtschaftsministerium mit guten Argumenten ausgesprochen und dabei nachhaltig vom Schulterschluss mit den Ärzten profitiert. Ob all das fruchtet? Vielleicht wäre es besser, wir hätten noch einen solchen Vermittler mit göttlichem Beistand an unserer Seite, wie er dem Vernehmen nach noch immer im Münchner Hofbräuhaus hockt...

Welcher (kleine) Geist grundsätzlich hinter Bürokratendenken steckt, in dem Realität und Norm immer überein zu stimmen haben, das hat der CSU-Übervater Franz Josef Strauß einmal sehr schön an folgendem Beispiel aufgezeigt: „Zwei Männer sitzen im Wirtshaus. Der eine verdrückt eine ganze Kalbshaxe, der andere trinkt zwei Maß Bier. Statistisch gesehen ist das für jeden eine Maß Bier und eine halbe Haxe, aber der eine hat sich überfressen, und der andere ist besoffen.“ Was Strauß in seinem Beispiel an der Statistik bemängelt, trifft ähnlich auf die GOZ-Zahlenspiele zu – es ist auch hier alles eine Frage der tatsächlichen Auswirkungen und nicht des statistischen Mittels. Wie es sich am Beispiel des GOZ-Entwurfs ja auch in mehreren Bereichen (zum Beispiel Öffnungsklausel oder Mehrkostenregelung) eindrucksvoll belegen lässt. Was sich dagegen nicht belegen lässt, ist die vom BMG behauptete zweistellige Honorarsteigerung als Inflationsausgleich.

Wie mein Vorgänger Jürgen Weitkamp werde ich es nicht hinnehmen, dass unsere durch das Zahnheilkundengesetz legitimierte Alleinzuständigkeit für die Ausübung der Zahnmedizin und für die Gesundheit der sich uns anvertrauenden Patienten allmählich ausgehöhlt wird und schließlich ganz



Dr. Peter Engel nach seiner Wahl zum BZÄK-Präsidenten in Stuttgart am 25. Oktober 2008

verschwindet. Und deshalb werden wir die politisch gewollten Verschlechterungen, die für die meisten Kollegen aus der GOZ neu resultieren würden, weiter auf allen geeigneten Ebenen intelligent bekämpfen. Dabei setzen wir insbesondere auf die politisch argumentative Karte und wissen uns hier in Bayern nach der jüngsten Landtagswahl bestmöglich unterstützt. Auch andere Bundesländer wollen es dem BMG mit seiner GOZ-Verordnung nicht so einfach machen. Schau'n wir mal!

Der Status quo des deutschen Gesundheitswesens stellt sich für mich derzeit so dar: Seit etwa zwei Jahrzehnten sind die Gesundheitspolitiker pausenlos beschäftigt, mit Eimern Licht in ihr fensterloses Gebäude namens Gesundheitssystem zu schleppen. Dazu haben sie regelrechte Ketten gebildet, die quer durch alle Fraktionen laufen. Jeder wohlmeinende und konstruktive Hinweis der Professionen auf die Absurdität dieses polit-ideologischen Unterfangens wird von den systemtragenden Pro-

tagonisten kategorisch und konsequent abgetan. Die Agierenden schwören darauf, dass es drinnen ganz bestimmt bald heller werde. Ein Armleuchter, wer Schlimmes dabei denkt...

Dr. Peter Engel
Präsident der Bundeszahnärztekammer

Vita Dr. Peter Engel

Geboren 1949 in Dahme/Mark (Brandenburg). 1969 bis 1975 Studium der Zahnmedizin in Kiel. 1978 Fachzahnarzt für Oralchirurgie. 1979 Promotion und 1980 zahnärztliche Niederlassung in Köln. Seit 1975 Mitglied und Delegierter des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte. Seit 2000 Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein und Mitglied des Vorstands der Bundeszahnärztekammer. Seit 2004 Vorsitzender des Senats für privates Leistungs- und Gebührenrecht. Seit 2005 Ratsmitglied der FDI World Dental Federation. Am 25. Oktober 2008 Wahl zum Präsidenten der Bundeszahnärztekammer in Stuttgart.

BLZK-Vertreter auf BZÄK-Ebene

Neubesetzungen von Ausschüssen und Arbeitskreisen

Im Dezember 2008 wurden die Ausschüsse bei der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) neu besetzt. Der Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Michael Schwarz, übernimmt den Vorsitz im Arbeitskreis Europa der BZÄK. Damit hat die BLZK zukünftig mehr Möglichkeiten, ihre Kompetenz auf Europa-Ebene einzubringen.

Michael Schwarz hat bereits in der Vergangenheit als Referent Europa der BLZK – unterstützt von Hauptgeschäftsführer Peter Knüpper – der Bundeszahnärztekammer Ausarbeitungen zur Verfügung gestellt, so zum Beispiel eine Stellungnahme zu einem Entwurf der Patientenrechte-Richtlinie, wie auch – zwei Jahre zuvor – zur sogenannten Dienstleistungs-Richtlinie. Außerdem ist Schwarz wieder Mitglied des Senats für privates Gebühren- und Leistungsrecht und Mitglied im Ausschuss Qualität in der Zahnmedizin der BZÄK. Von der Bundesversammlung wurde Dr. Michael Förster erneut in den

Haushaltsausschuss der BZÄK gewählt – mit dem besten Stimmenergebnis aller Kandidaten. Dr. Michael Rottner, Vorstandsmitglied und Referent Praxisführung der BLZK, gehört erneut dem Ausschuss Praxisführung und dem Ausschuss Röntgenstellen der BZÄK an. Der BLZK-Referent für Prophylaxe und Alterszahnmedizin, Dr. Herbert Michel, ist wieder Mitglied des Arbeitskreises Präventive Zahnheilkunde der BZÄK. Dr. Silvia Morneburg, Referentin Berufsbegleitende Beratung/Berufspolitische Bildung und Co-Referentin Qualitätsmanagement der BLZK, wurde in den Arbeitskreis Belange der Zahnärztinnen bei der BZÄK berufen. Diese Position hat sie auch bei der BLZK inne. Dr. Claus Durlak, Beauftragter für KFO bei der BLZK, ist Mitglied des Weiterbildungsausschusses KFO/Oralchirurgie der BZÄK. BLZK-Hauptgeschäftsführer Knüpper vertritt die Kammer im Arbeitskreis Telematik unter Vorsitz des Präsidenten der Landes Zahnärztekammer Brandenburg, Dipl.-Stom. Jürgen Herbert.